

Quellentext

**Aus dem Tagebuch des Schreinergerellen Georg Schenk aus Nürnberg**

Es war der 1. August. Die ganze deutsche Bevölkerung war gespannt; denn man wartete auf die Mobilmachung der deutschen Arme, nachdem schon am 31. Juli der Kriegszustand erklärt worden war.

Ich fuhr von Nürnberg nach Hause, um von meinen Eltern Abschied zu nehmen. Endlich, am 1. August Abends 6 Uhr wurde bekannt, daß die allgemeine Mobilmachung Befohlen sei und nun war Alles aufs Höchste gesteigert. So manche Träne fließt und manches Auge, das 10 Jahre trocken war, wurde feucht. Besonders waren es die Frauen und Mädchen, denn viele Männer und Burschen mußten die Heimat verlassen um für das Vaterland zu kämpfen, das von Rußland und Frankreich bedroht war. Die erste Nacht haben wenige geschlafen; denn die Sorge um den Mann, die Frau, den Bräutigam, die Braut waren schwerer als jeher, da man wußte, daß ein sehr schwerer Krieg bevorsteht. [...]

*Aus: Bernd Ulrich und Benjamin Ziemann (Hg.), Frontalltag im Ersten Weltkrieg, S. 33.*